

TOM KRETSCHMER (ON)
JEANETTE WESTERHOFF (ON)

Tom erpresst Jeanette mit seinem Wissen über ihre Racheaktion gegen Sue.

JEANETTE SCHNEIDET AM TISCH MIT EINEM LANGEN MESSER EINE GURKE IN SCHEIBEN BROT.

(ES KLINGELT.)

JEANETTE ÖFFNET.

TOM STEHT IN DER TÜR

TOM
(GRINSEND)
Hallo, Jeanette.

JEANETTE
Hallo. - René ist nicht zu Hause.

TOM
Ich wollte zu dir.

JEANETTE
(VERWUNDERT)
Zu mir? Geht es um die Fotos?

TOM
(AUFGERÄUMT)
Rate mal, wo ich gerade herkomme.

JEANETTE
(UNBEFANGEN)
Aus der Agentur?

TOM
(KÜHL)
Falsch. Von der Polizei. Ich wurde verdächtigt, Sues Kontaktlinsenflüssigkeit vergiftet zu haben.

JEANETTE
(VERUNSICHERT)
Das ist doch absurd.

TOM
Allerdings. Man konnte mir kein Motiv nachweisen. Außerdem hatte

ich ein Alibi. Sie mussten mich wieder laufen lassen.

JEANETTE
(UNSIChER LÄCHELND)
Da hattest du ja noch mal Glück.

TOM
(LAUERND)
Glück hattest du heute auch, nicht wahr? Durch Sues Ausscheiden, hast du den Fellacio-Job bekommen.

JEANETTE
(BEUNRUHIGT)
Was willst du damit andeuten?

TOM
(GELASSEN)
Nachdem du gestern bei mir im Labor warst, konnte ich die Flasche mit der giftigen Entwicklerflüssigkeit nirgendwo finden. Merkwürdig, nicht?

JEANETTE
(BEKLOMMEN)
Hast du auch wirklich überall nachgesehen?

TOM
(GRINSEND)
Überall. Ich habe sogar schon überlegt, die Polizei einzuschalten. - Oder wärest du vielleicht bereit, sie mir zu ersetzen?

JEANETTE
(HASTIG)
Ja, natürlich. Wieviel bekommst du dafür?

TOM
(KALTBLÜTIG)
Hunderttausend Dollar. In kleinen Scheinen. - Oder alle erfahren, was du Sue angetan hast.

JEANETTE
(EMPÖRT)
Du verdammter Halsabschneider. So viel Geld kann ich unmöglich auftreiben.

TOM
Für ein Fellacio-Model dürfte das
nicht schwer sein.

JEANETTE
(VERZWEIFELT)
Aber ich kann nicht mehr als Model
arbeiten. Ich bekomme ein Kind.

TOM
(UNGERÜHRT)
Dann lass es doch wegmachen.

JEANETTE
(VERZWEIFELT)
Mein Baby? Tu mir das nicht an,
Tom.

TOM
(KALT)
Ansonsten kannst du es im Knast zur
Welt bringen!

JEANETTE SIEHT SICH GEHETZT UM.
IHR BLICK FÄLLT AUF DAS MESSER.

TOM
Du hast die Wahl. Was ist?

JEANETTE DREHT TOM DEN RÜCKEN ZU
UND ERGREIFT ZU ALLEM ENTSCLOSSEN
DAS MESSER. TOM BEMERKT NICHTS.

TOM
(SEUFZEND)
Also gut, Jeanette. Ich bin
schließlich kein Unmensch. Du hast
drei Tage Zeit, dich zu
entscheiden. Wenn ich bis dann kein
Geld sehe, werde ich auspacken.
(SÜFFISANT)
Schönen Abend noch.

TOM GEHT HINAUS.

JEANETTE STÖSST DAS MESSER WÜTEND
IN DIE TISCHPLATTE. SIE ATMET TIEF
DURCH UND STREICHT MIT DER HAND
ÜBER IHREN BAUCH.

JEANETTE
(LIEBEVOLL, ZUM EMBRIO)
Ich würde dir niemals etwas zu
leide tun.
(ENTSCHLOSSEN)

Eher gehe ich ins Gefängnis!

ENDEN AUF JEANETTE, KÄMPFERISCH.

JOHANNES STUKENBROCK (ON)
REBECCA FALKENROTH

*Rebecca verrät Johannes Melanies
schreckliches Geheimnis.*

JOHANNES ZIEHT SICH BESCHWINGT SEIN
JACKET ÜBER.

ES KLOPFT AN DER TÜR. (REBECCA)

ER GEHT GUTGELAUNT ZUR TÜR UND
ÖFFNET.

REBECCA
(LÄCHELND)
Guten Abend, Johannes.

JOHANNES
(UNFREUNDLICH)
Ich wollte gerade gehen. Was willst
du noch von mir?

REBECCA
(GROSSZÜGIG)
Ich möchte dir die Gelegenheit
geben, deine Entscheidung noch
einmal zu überdenken.

JOHANNES
(SEUFZEND)
Rebecca, sieh es doch endlich ein.
Ich liebe Melanie. Ich bin gerade
auf dem Weg zu ihr, um mich mit ihr
auszusöhnen.

REBECCA
(BESTIMMT)
Sie wird dir nie verzeihen.

JOHANNES
(SELBSTSICHER)
Doch das wird sie. Ich werde ihr
nämlich einen Heiratsantrag machen.

REBECCA
(VERÄCHTLICH)
Du willst sie tatsächlich heiraten?
Dann solltest du aber genau über
deine zukünftige Frau Bescheid
wissen.

JOHANNES

(ÜBERZEUGT)

Ich kenne Melanie in und auswendig.

REBECCA

(LÄCHELND)

Da wäre ich mir nicht so sicher.

REBECCA HOLT EINEN PASS HERVOR UND REICHT IHN JOHANNES.

REBECCA

Hier.

JOHANNES BETRACHTET DAS PASSBILD.

JOHANNES

(VERDUTZT)

Ein kleiner Junge. Er sieht Melanie ähnlich. Wer ist das?

REBECCA

Mein Halbbruder. Lies!

JOHANNES

(LIEST)

Manfred Westerhoff, geboren 1950.

(VERWUNDERT)

Komisch, im gleichen Jahr wie Melanie. Er muss ihr Zwillingsbruder sein. - Den hat sie mir gegenüber nie erwähnt

REBECCA

(VERÄCHTLICH)

Kein Wunder! Sie hat dich die ganze Zeit an der Nase herumgeführt. Sie selbst ist Manfred Westerhoff!

JOHANNES

(GESCHOCKT)

Das ist unmöglich!

MELANIE

(AUSHOLEND)

Mein Halbbruder Manfred war immer ein wenig anders als andere Jungen. Mit 17 riss er von zu Hause aus und trampelte nach Casablanca. Dort unterzog er sich einer Geschlechtsoperation und nannte sich seitdem: ...Melanie.

(GESPIELT MITFÜHLEND)

Es tut mir sehr leid, Johannes. Deine zukünftige Frau ist eine Transsexuelle.

JOHANNES
(BESTÜRZT)

Du lügst. Das kann unmöglich wahr sein. Melanie hat eine Tochter. Nach der Geschlechtsumwandlung hätte sie niemals Kinder bekommen können.

REBECCA
(GELASSEN)

Sehr richtig, Herr Doktor. - Aber das bedeutet nicht, dass ich lüge.
(BEDEUTSAM)

Jeanette ist nicht Melanies Tochter.

ENDEN AUF JOHANNES, GESCHOCKT.

MELANIE WESTERHOFF (ON)
JEANETTE WESTERHOFF
RONNIE FALKENROTH

Als Ronnie und Jeanette ihre Verlobung bekannt geben, offenbart Melanie ein furchtbares Familiengeheimnis.

MELANIE STEHT VOR DEM SPIEGEL. SIE HAT IHRE PERÜCKE ABGESETZT UND NEBEN DEM SPIEGEL ABGELEGT. SIE ZIEHT SICH DIE LIPPEN NACH.

(ES KLINGELT.)

MELANIE
(FLÖTET)
Einen Augenblick.

MELANIE SETZT SICH HASTIG DIE PERÜCKE AUF. NACH EINEM KRITISCHEN BLICK IN DEN SPIEGEL EILT SIE BESCHWINGT ZUR TÜR UND ÖFFNET.

JEANETTE STEHT VOR IHR.

JEANETTE
Hallo, Mama.

MELANIE
(ÜBERRASCHT)
Hallo, Schatz! Ich hatte eigentlich Johannes erwartet. Wir wollen uns versöhnen. Aber komm doch rein!
(BESORGT)
Ist alles in Ordnung mit dem Baby?

JEANETTE
(BERUHIGEND)
Alles ist bestens.
(STRAHLEND)
Ich habe eine Überraschung für dich: Ich habe mich heute verlobt!

MELANIE
(ERFREUT)
Aber das ist ja wunderbar! Wer ist der Glückliche?

JEANETTE
(LÄCHELND)
Ich habe ihn gleich mitgebracht.
(RUFEND)

Du kannst jetzt reinkommen!

RONNIE KOMMT STRAHLEND ZUR TÜR
HEREIN. MELANIE ERSTARRT.

MELANIE
(ERSCHÜTTERT)
Ronnie! Du?

RONNIE SCHLINGT DEN ARM UM
JEANETTE.

RONNIE
(AUFRICHTIG)
Ich liebe Jeanette. Und ich
verspreche dir, ich werde sie
glücklich machen.

JEANETTE GIBT IHM EINEN ZÄRTLICHEN
KUSS.

MELANIE
(ENTSETZT, ZU JEANETTE)
Dann ist er der Vater deines
Kindes?

JEANETTE
(NICKT STOLZ)
Und mein zukünftiger Ehemann.

MELANIE
(VERZWEIFELT)
Das ist unmöglich!

JEANETTE
(IRRITIERT)
Aber warum? Ronnie wird immer für
mich sorgen. Wir lieben uns!

MELANIE
(SCHLUCHZEND)
Dazu hätte es nie kommen dürfen.
(AUFGELÖST, ZU JEANETTE)
Du musst etwas wissen, Jeanette.
Etwas, das ich dir immer ersparen
wollte: Ich bin nicht deine Mutter!

JEANETTE
(GESCHOCKT)
Was? - Das kann nicht sein.

MELANIE
(UNTER TRÄNEN)
Ich habe dich adoptiert, als du
noch ganz klein warst. Ich selbst

konnte keine Kinder bekommen. Und deine richtige Mutter wollte dich nicht haben, weil du ihrer Karriere im Weg warst. - Ich zog dich auf, als wärst du mein Eigenes.

JEANETTE
(FASSUNGSLOS)
Aber, wer....?

MELANIE
(TIEF DURCHATMEND)
Rebecca ist deine wahre Mutter!

JEANETTE
(ENSETZT)
Rebecca?

RONNIE
(GESCHOCKT)
Mum?
(LANGSAM BEGREIFEND)
Aber dann...dann sind wir Bruder und Schwester!

MELANIE
(NICKT VERZWEIFELT)
Und dieses Kind...
(DEUTET AUF JEANETTES BAUCH)
Dieses unglückliche Kind darf niemals das Licht der Welt erblicken!

RONNIE UND JEANETTE SEHEN SICH
ENTSETZT AN.

JEANETTE
(STAMMELT SCHLUCHZEND)
Aber...Ich habe gelogen...Ronnie ist gar nicht der Vater.

MELANIE
(ÜBERRASCHT)
Aber wer...?

JEANETTE
(VERZWEIFELT)
Es ist von... Johannes!

ENDEN AUF MELANIE UND RONNIE, VOM
DONNER GERÜHRT.

ENDE FOLGE 327